vinetur

Prosecco-Käufe französischer Restaurants und Bars stiegen 2025 um 22,6 %

Daten von FranceAgriMer zeigten, dass Käufer in der Gastronomie günstigere Schaumweine bevorzugten. Stillweinkäufe sanken um 4,9 %, Champagner gab erneut nach.

Freitag, 28. August 2026



Prosecco war 2025 die wichtigste Wachstumsgeschichte im Restaurant- und Barhandel in Frankreich und legte bei den über große Großhändler und Cash-and-Carry-Betreiber getätigten Käufen um 22,6 % zu, während Stillwein weiter an Boden verlor und Champagner erneut nachgab, wie am Freitag veröffentlichte Daten von FranceAgriMer zeigen.

Die Zahlen erfassen Wein, den der gewerbliche Gastronomiesektor 2025 über den organisierten Vertrieb in Frankreich gekauft hat. Sie zeigen einen Markt, der beim Volumen weiter schrumpft, wobei die Betreiber weniger Stillwein kaufen und sich deutlicher Schaumweinprodukten zuwenden, insbesondere preisgünstigeren Angeboten. Der FranceAgriMer-Bericht stellte fest, dass die Stillweinkäufe um 4,9 % auf rund 1,289 Millionen Hektoliter sanken, was einem Rückgang von etwa 66.400 hl gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Dieser Rückgang spiegelte sich auch in den Ausgaben wider. Der Wert der Stillweinkäufe sank um 5,2 % auf 587 Millionen Euro, also um etwa 32,2 Millionen Euro weniger als 2024. Über alle vom Panel erfassten Weinkategorien hinweg ging das Gesamtvolumen 2025 um 3,6 % zurück und der Gesamtwert um 3,8 %, was zeigt, dass der französische Außer-Haus-Markt weiterhin unter Druck stand, noch bevor Käufe außerhalb des Panels berücksichtigt werden.

Schaumwein entwickelte sich mengenmäßig in die entgegengesetzte Richtung. Die Käufe stiegen um 6,3 % auf rund 180.590 hl, ein Plus von etwa 10.700 hl. Der Umsatz mit Schaumwein erhöhte sich jedoch nur um 0,9 % auf 193 Millionen Euro. Der schwächere Wertzuwachs gegenüber dem Mengenplus deutet auf einen niedrigeren durchschnittlichen Preis je Einheit oder auf eine Verlagerung zu günstigeren Etiketten hin – ein Muster, das mit Proseccos starkem Vorstoß und Champagners weiterem Rückzug übereinstimmt.

Innerhalb des Schaumweins verzeichnete Prosecco den stärksten Anstieg mit plus 22,6 %. Auch Crémant d’Alsace legte zu und stieg um 5,4 %. Champagner ging zurück: Die Käufe sanken 2025 um 5,5 %, und die Kategorie lag weiterhin 25,7 % unter dem Niveau von 2019. Die Daten deuten auf eine fortgesetzte Verlagerung innerhalb des Schaumweinsegments hin, wobei Restaurants und Bars erschwinglichere Flaschen

gegenüber höherpreisigem Champagner bevorzugen.

Stillwein zeigte über die Kategorien hinweg eine breitere Schwäche. FranceAgriMer erklärte, dass Weine mit AOP-Status, Frankreichs Kategorie der geschützten Ursprungsbezeichnungen, den größten absoluten Rückgang verzeichneten. Ihre Käufe gingen um 31.000 hl zurück, ein Minus von 7,1 %. Damit war AOP der größte Beitrag zum Rückgang der Stillweinmengen und machte deutlich, dass der Druck nicht nur Einstiegsprodukte betrifft, sondern auch traditionelle Appellationsweine, die in Frankreich seit Langem die Weinkarten der Restaurants prägen.

Die übergeordnete Botschaft des Berichts lautet, dass das einzige nennenswerte mengenmäßige Wachstum im Markt aus dem Schaumwein kam, vor allem aus Prosecco. Gleichzeitig reduzierte der französische gewerbliche Gastgewerbesektor weiter seine Käufe von Stillwein und Champagner. FranceAgriMer sagte, der Gesamtumsatz im Markt liege vor allem wegen Preiseffekten weiterhin über dem Niveau von 2019, obwohl sich die Mengen noch nicht auf das Vorpandemieniveau erholt hätten.

Die Behörde warnte zudem davor, die Zahlen als vollständiges Bild der französischen Nachfrage im Gastgewerbe zu lesen. Ihr Panel umfasst neun große Großhändler und Cash-and-Carry-Betreiber und steht für etwas mehr als 40 % der gewerblichen Weineinkäufe in der Gastronomie nach Volumen. Direkte Käufe bei Weingütern sind nicht enthalten, und der gesamte Gastgewerbemarkt wird nicht abgedeckt. Die Ergebnisse sind damit ein starker Marktindikator, aber keine vollständige Erfassung aller Weinkäufe französischer Restaurants, Cafés und Bars.